



Kuratieren als Methode? Symposium & Ausstellung

6. & 7.7.2018

Universität zu Köln
Institut für Kunst & Kunsttheorie

Vor dem Hintergrund globaler Vernetzung und Digitalität untersucht das Symposium *curatorial learning spaces – Kuratieren als Methode?* Potentiale kuratorischer Praxen und kuratierter Räume aus bildungstheoretischer Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, wie das Kuratieren als spezifische Form der Wissensproduktion, als Handlungsweise und räumliche Praxis in institutionellen Bildungskontexten wirksam werden kann.

Das Symposium findet im Anschluss an das gleichnamige Projekt *curatorial learning spaces* statt, in dessen Rahmen die architektonischen, künstlerischen, sozialen und virtuellen Bedingungen kuratierter Räume innerhalb von Bildungsinstitutionen befragt werden.

Die Künstlerin Mirjam Thomann (Berlin/Köln) hat hierzu eine installative Arbeit gestaltet, die orts- und kontextspezifisch in die bestehende Architektur der Humanwissenschaftlichen Fakultät eingreift. Ihre Intervention ist Ausgangspunkt für die theoretische Auseinandersetzung mit dem Beziehungsgefüge von Raum, Bildung und Kuration. Im Rahmen eines Workshops sind zudem Soundarbeiten entstanden, die während des Symposiums auf dem Gelände und im Gebäude zu hören sein werden.

Mit Beiträgen von Heidrun Allert, Elke Krasny, Nina Möntmann, Dorothee Richter, Julia Schäfer, Konstanze Schütze und Mirjam Thomann

Soundarbeiten von Lena Becker, Marie Bühler, Julia Maja Funke, Victoria Herzog, Carla Kluth, Mareen Müller, Carla Ruthmann, Camie Rütger und Luca Tüshaus

Das Symposium beginnt am 6.7. um 16:30, die Ausstellungseröffnung findet im Anschluss um 19 Uhr statt.

Die Teilnahme zum Symposium ist kostenlos.

Anmeldung unter: cruthman@smail.uni-koeln.de

Weitere Informationen und Programm:

kunst.uni-koeln.de/curatoriallearningspaces

Konzept: Annemarie Hahn, Torsten Meyer, Nada Schroer (Universität zu Köln) und Monika Elias (Grimme-Institut) sowie Carla Ruthmann (Assistenz)